

Juli/August 2011

Dienstleister und Interessenvertreter des Handwerks für eine marktorientierte Umweltpolitik

(mehr Informationen auch im Internet unter www.umweltzentrum.de)

Aktuelle Informationen

... aus der Projektarbeit des UZHs

„Qualitätssicherung und Monitoring im Bauwesen durch die prototypische Anwendung von lichtoptischen und elektrischen Feuchtesensoren in der handwerklichen Praxis - **Feuchtesensor**“

Der im Juni geplante Praxistest der lichtoptischen und elektrischen Feuchtesensoren musste verschoben werden. Aus diesem Grund startet der zweite Praxistest am 06.09.2011 in den Hallen des Bildungsverbands in Gera-Aga. Zum Start des Praxistests werden insgesamt 16 Feuchtesensoren in 4 Messstationen appliziert und die Funktionsweise der Sensoren über einen Zeitraum von fünf Wochen analysiert. Im Anschluss, am 11.10.2011, werden im Rahmen einer Tagesveranstaltung die Ergebnisse der Messungen erfasst und in einem Workshop mit Handwerksunternehmen thematisiert. Im darauf folgenden Schritt soll der Sensor unter realen Praxisbedingungen mit Hilfe von Unternehmen des Bauhauptgewerkes getestet werden, um den Feuchtesensor in eine praktische Anwendung zu integrieren.

„Optimierung von Energiekreisläufen in Bäckereien und Konditoreien mittels technisch-technologischer Untersuchungen – **Energieoptimierung Bäcker**“

Insgesamt acht Betriebe des Bäcker- und Konditorenhandwerks aus dem Freistaat Thüringen sind für das Projekt gewonnen

worden. In diesen Modellbetrieben werden die technisch-technologischen Untersuchungen durchgeführt, wobei als Hauptuntersuchungsverfahren die Infrarot-Thermografiemessung dient. Mit dieser sollen mögliche energetische Schwachstellen in den Betrieben aufgedeckt werden. Voraussichtlicher Start der Messungen wird Mitte/Ende September sein. Nach einer Auswertung der Messergebnisse werden den teilnehmenden Handwerksunternehmen Handlungsempfehlungen gegeben, um die energetische Situation in den Betrieben zu verbessern.

Weitere Informationen erhalten Sie im UZH von Herrn Höhn, Tel.: 03672 377 181 oder unter hoehn@umweltzentrum.de.

Seminar „Hydraulischer Abgleich von Heizungsanlagen“ mit Einsatz des WILO-Brain-Centers

Termine:

- Dienstag, 06.09.2011, BTZ Rohr-Kloster, 98530 Rohr
- Dienstag, 13.09.2011, Fortbildungsakademie der Wirtschaft, Akademie Jena, Spitzweidenweg 30, 07743 Jena
- Dienstag, 27.09.2011, BBZ der Handwerkskammer Erfurt, Alacher-Chaussee 10, 99092 Erfurt

Weitere Informationen zur Anmeldung oder zum GIH erhalten Sie im UZH von Herrn Wenzel, Tel.: 03672 377 186 oder unter wenzel@hwk-gera.de.

!!!Achtung!!! neuer Lehrgang Fachkraft im Lehm- und Ziegelbau geplant

Das Umweltzentrum des Handwerks Thüringen plant einen neuen Lehrgang Fachkraft im Lehm- und Ziegelbau. Die Teilnehmer werden in die Lage versetzt, Bauwerke/Baukonstruktionen unter bautechnischen, baubiologischen, ökologischen und wirtschaftlichen Aspekten zu untersuchen, zu beurteilen, entsprechende Ausführungskonzepte zu erarbeiten und umzusetzen.



Der Unterricht setzt sich aus 2 Wochen Theorie und 2 Wochen Praxis zusammen. Die **Fortbildungsprüfung "Fachkraft im Lehm- und Ziegelbau"** dient dem Nachweis der Kenntnisse und Fertigkeiten - entsprechend dem Stand von Wissenschaft und Technik - für die Vorbereitung, Anleitung und Durchführung von Tätigkeiten im Bereich Lehm- und Ziegelbau.

Für Zulassungsvoraussetzungen, Lehrgangsinhalte und weitere Informationen, lesen Sie bitte das Detailprogramm im PDF-Format. Diese **PDF-Datei** finden Sie **auf unserer Internetseite www.umweltzentrum.de im News-Center** wo sie sich anmelden können. Die **Prüfung** erfolgt durch die **Handwerkskammer Ostthüringen**.

Geplanter Beginn:

Dezember 2011 / Januar 2012

Weitere Informationen erhalten Sie im UZH von Herrn Pitzing, Tel.: 03672 377 182 oder unter pitzing@hwk-gera.de.

LTE - die Breitbandchance für den ländlichen Raum

LTE steht für Long Term Evolution - einer neuen Technologie für den schnellen Internetanschluss ohne DSL- Kabel. Der kostenintensive Kabelausbau, den sich viele der betroffenen Kommunen nicht leisten können, entfällt. Sicherlich kann LTE (noch) nicht alle Vorzüge des DSL oder VDSL Anschlusses ersetzen. Aber die vorhandenen Kupfer- Kabel sind eben nur geeignet für Telefonie und quälend langsamen Seitenaufbau im Internet.

Wo LTE heute schon anliegt, ist die Installation ganz einfach: WAN- Routerbox anschließen, Kennwörter eingeben und dann kann es schon nach wenigen Minuten losgehen. Schon in einer einfachen Variante werden im Download bis zu 3,6 Mbit/s und im Upload 720 kbit/s erreicht. Einschränkungen, wenn mehrere Nutzer gleichzeitig unterwegs, sind soll es diesmal nicht geben. Der Start war bis jetzt sehr erfolgversprechend und die ersten (auch persönlichen Erfahrungen) sind sehr positiv.

Also fragen Sie nach LTE, wenn kein DSL-Kabel in Ihrer Nähe ist!

Weitere Informationen erhalten Sie im UZH von Herrn Pitzing, Tel.: 03672 377 182 oder unter pitzing@hwk-gera.de.

Neue EU-Richtlinie zu Stoffbeschränkungen in Elektronikgeräten in Kraft getreten

Am 21. Juli 2011 ist die neu gefasste Richtlinie der EU zur Beschränkung der Verwendung bestimmter gefährlicher Substanzen in elektrischen und elektronischen Geräten, die so genannte RoHS-Richtlinie, in Kraft getreten. Neben den bislang bereits beschränkten Stoffen wie etwa Cadmium, Blei und Quecksilber sollen zukünftig drei Weichmacher und ein Flammschutzmittel im Hinblick auf eine mögliche Beschränkung geprüft werden. Hierfür sieht die neu gefasste Richtlinie nun auch ein Verfahren und entsprechende Kriterien vor. Ziel ist, größtmögliche Transparenz und Vergleichbarkeit bei der Bewertung von Stoffen zu schaffen. Darüber hinaus ist eine weitere wesentliche Neuerung die schrittweise Erweiterung des Anwendungsbereiches.

So werden zukünftig beispielweise auch Kontroll- und Überwachungsinstrumente sowie medizinische Geräte den Stoffbeschränkungen der Richtlinie unterliegen. Ab dem 22. Juli 2019 werden dann alle elektrischen und elektronischen Geräte erfasst.

Weitere Informationen erhalten Sie auf der Internetseite: www.bmu.de in den Pressemitteilungen.

Aufgrund von Nachfragen möchten wir nochmals erinnern:

Chemikalien-Klimaschutzverordnung verlangt nachgewiesene Sachkunde und Zertifizierung von Betrieben

Die Chemikalien-Klimaschutzverordnung ist seit dem 1. August 2008 in Kraft und dient der Ergänzung und Konkretisierung der EG-Verordnung über bestimmte fluorierte Treibhausgase sowie der Umsetzung der Regelungsaufträge. Darüber hinaus regelt die Verordnung die Anforderungen an die Sachkunde für Personal sowie die Zertifizierung von Betrieben beim Umgang mit fluorierten Treibhausgasen. Hierunter fallen Betriebe aus dem SHK- und Elektrohandwerk, Kälteanlagenbauerhandwerk sowie Kfz-Handwerk. Zertifizierungsbescheinigung und Sachkundebescheinigung für betroffene Betriebe sind unter Berücksichtigung der Übergangsfrist spätestens bis zum 4. Juli 2009 erforderlich. Wie das Thüringer Ministerium für Landwirtschaft, Naturschutz und Umwelt mitteilt, müssen Betriebe, die Kälte- und Klimaanlage und Wärmepumpen, einschließlich deren Kreisläufe sowie Brandschutzsysteme, die bestimmte fluorierte Treibhausgase enthalten, installieren, warten oder instand halten, zertifiziert sein. Die Zertifizierung wird auf Antrag des Unternehmens durch die zuständige Landesbehörde erteilt. In Thüringen ist dies das Thüringer Landesverwaltungsamt in Weimar. Voraussetzung für die Zertifizierung des Unternehmens ist der Nachweis, dass für die in der Bescheinigung aufgeführten Tätigkeiten und Anlagen das Personal mit Sachkunde zur Verfügung steht.

Die Sachkunde ist prinzipiell für Personen mit folgenden Tätigkeiten erforderlich:

- Tätigkeiten an bestimmten, fluorierte

- Treibhausgase enthaltenden ortsfesten Kälte- und Klimaanlage sowie Wärmepumpen
- Tätigkeiten an Einrichtungen, die fluorierte Treibhausgase als Lösungsmittel enthalten
- Tätigkeiten an Feuerlösch- und Brandschutzanlagen
- Tätigkeiten an Hochspannungsschaltanlagen
- Tätigkeiten an Klimaanlagen in Kraftfahrzeugen

Weitere Informationen erhalten Sie von Herrn Pitzing, Tel.: 03672 377-182 oder im Internet unter www.umweltzentrum.de.

Das UZH sucht eine/n Teilnehmer/in für das Thüringen Jahr im Bereich Naturschutz und Umwelt (ehemals FÖJ)

Die Aufgaben beinhalten:

- Verbreitung des Umweltgedankens in der Wirtschaft
- Unterstützung der Projektarbeit
- Selbstständige Erarbeitung von Textbeiträgen am Computer
- Unterstützung und Vorbereitung der Bildungsarbeit
- Vorbereitung und Hilfestellung bei der Öffentlichkeitsarbeit

Das FÖJ beginnt am 1. September 2011 und endet am 31. August 2012. Die freiwilligen Helfer im FÖJ erhalten eine finanzielle Unterstützung, die sich aus Taschengeld, Wohn- bzw. Kostgeld und Fahrtkosten zusammensetzt. Das FÖJ im Umweltzentrum des Handwerks Thüringen beschäftigt sich mit dem Umweltschutz im Handwerk.

Voraussetzungen:

- Abitur/Realschulabschluss
- Computerkenntnisse sind von Vorteil
- zwischen 16 und 27 Jahre alt

Bei Interesse? **Bewerbung** mit Lebenslauf an:

**Umweltzentrum des Handwerks Thüringen
In der Schremsche 3
07407 Rudolstadt**

Oder telefonisch unter: **Tel.: 03672 / 377-180**